



„Havichhorster Erklärung“

Die Landwirtschaft in Westfalen-Lippe hat eine jahrhundertealte Tradition. Seit vielen Generationen sorgen wir Ackerbauern und Tierhalter dafür, dass Mensch und Tier genug zum Leben haben. Wir haben die Landschaften und die Kultur unserer ländlichen Gebiete stark geprägt. Hier liegen bis heute unsere Höfe und unsere Heimat, hier liegen unsere Wurzeln.

Als Bauernfamilien denken wir in Generationen. Das Erbe unserer Vorfahren und unsere christlichen Grundwerte geben uns die Kraft und den Ansporn, unseren Beruf immer wieder neu mit Leben zu erfüllen. Bauer zu sein, ist Berufung und Verpflichtung zugleich. Wir stehen in der Verantwortung, wirtschaftlich gesunde und sozial gefestigte Höfe an unsere Kinder weiter zu geben. Dabei spüren wir eine tiefe Verbundenheit zu unseren Tieren und zu unserem Land. Gesunde Tiere und die eigene Scholle sind seit jeher unser Stolz. Sie bleiben auch in Zukunft die Grundlage für unser bäuerliches Selbstverständnis.

Dabei hat der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel auch vor unseren Höfen nicht Halt gemacht. Die Landwirtschaft und das Leben auf unseren Bauernhöfen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Vieles hat sich verbessert: Die körperliche Arbeit ist leichter und sicherer geworden, die Lebensqualität auf dem Land ist gestiegen. Heute stehen wir als Landwirtschaft in der Mitte einer starken Agrar- und Ernährungswirtschaft und erzeugen hochwertige Lebensmittel in einer Fülle und Güte, die vor Jahrzehnten noch undenkbar schien.

Wir Bauern sind stolz auf die Früchte dieser Arbeit. Wir sind zufrieden mit dem Erreichten und blicken doch auch nachdenklich auf manche Entwicklung auf unseren Höfen, in unseren Landschaften und Dörfern.

Wir wollen, dass wir trotz des wirtschaftlichen Drucks und politischer Zwänge unsere Achtsamkeit im Umgang mit Mensch, Tier und Natur behalten.

Wir sehen mit Sorge, dass der Zusammenhalt in unseren Familien, unter den Bauern und mit der Nachbarschaft leidet.

Wir haben das Gefühl, dass eine wachsende Zahl von Menschen unsere Arbeit auf den Höfen und Feldern nicht mehr versteht, uns zum Teil misstraut.

Wir spüren, dass uns diese Entwicklungen stark berühren und unser Selbstverständnis als Bauernfamilien in Frage stellen.

Wir sind an einem Punkt angekommen, wo es gilt, auf der Basis unseres Leitbilds Stellung zu beziehen!

Ja, wir sind Unternehmer: Wir bekennen uns zu einem möglichst freien Markt, in dem unternehmerisches Können und wirtschaftlicher Mut belohnt werden. Wir wissen, dass nur wirtschaftlich erfolgreiche Bauernfamilien eine sichere Zukunft haben.

Doch die Grundlage all unseres bäuerlichen Handelns war, ist und bleibt die Achtung und Wertschätzung von Mensch, Tier und Natur.

Aus diesem Grunde erklären wir:

1) Auf der Basis einer guten Tradition wollen wir in einer Zeit starken gesellschaftlichen Wandels unser bäuerliches Selbstverständnis neu schärfen.

2) Politik, Handel und gesellschaftliche Interessenverbände tragen immer stärker ihre Erwartungen, Forderungen und Wünsche an uns heran. Dabei findet die öffentliche Diskussion über unsere traditionellen Kernkompetenzen wie Tierhaltung und Ernährung, Natur und Umwelt viel zu oft ohne uns Bauernfamilien statt. Dies wollen wir ändern.

3) Wir laden alle Kräfte in unserer Gesellschaft dazu ein, mit uns Bauernfamilien in eine Debatte einzutreten, die von Offenheit und gegenseitigem Respekt getragen ist und zu mehr Gemeinsamkeit führen soll. Dabei setzen wir uns das Ziel, gemeinsam mit der großen Mehrheit unserer Gesellschaft eine Landwirtschaft zu gestalten, die zugleich wirtschaftlich leistungsfähig, ökologisch verträglich und sozial gerecht ist.

Münster, 25. Juni 2013